

Abbruch und Neubau Turnhallen und Aula Hagen

Bahnhofstrasse 34, 6460 Altdorf

Eröffnung vom 13. August 2016

Presstext

Kurzfassung

Seit längerer Zeit entsprachen die alten Anlagen aus den 1950er-Jahren nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Installationen für Heizung, Lüftung, Sanitär und Strom waren veraltet. Ebenso waren die Böden, Wände und Decken sowie die Einrichtungen für das Turnen sanierungsbedürftig. Nicht mehr erfüllt waren die gesetzlichen Vorgaben für Sicherheit, Brandschutz und die Zugänglichkeit für Menschen mit einer Behinderung.

Aber auch die Raumgrössen entsprachen nicht mehr den heutigen Vorgaben. Bei mehreren Sportarten waren die Richtlinien des Bundesamts für Sport für den Bau von Turnhallen nicht mehr eingehalten. Die Aula wiederum war für viele Veranstaltungen zu klein. Ausserdem waren die beiden Wohnungen aus betrieblicher Sicht nicht mehr zwingend.

Am 25. November 2012 haben die Altdorferinnen und Altdorfer einen Kredit für den Abbruch und Neubau der Anlage an der Urne mit über 70 % JA-Stimmen genehmigt. Nach der Einsetzung einer Baukommission und der Erarbeitung eines Ausführungsprojekts wurde am 7. Juli 2014 der Spatenstich vorgenommen. Nach zweijähriger Bauzeit können die neuen Anlagen nun im Sommer 2016 in Betrieb genommen werden.

Der Neubau wird geprägt durch eine grosse Sporthalle – unterteilbar in drei Turnhallen – und eine Aula. Tagsüber werden die Räumlichkeiten von der Schule genutzt. Abends und am Wochenende stehen sie den Vereinen zur Verfügung.

Das Angebot wurde um eine dritte Turnhalle erweitert. Die drei neuen Hallen wurden mit allen nötigen Einrichtungen für einen modernen Unterricht ausgestattet. Die vergrösserte Schulaula wird den Bedürfnissen der Schule Altdorf mit rund 850 Schülerinnen und Schülern endlich gerecht. Nicht nur für Versammlungen sondern auch für den

Schulunterricht (Musik, Tanz, Theater usw.) lässt sich dieser multifunktionale Raum gut nutzen.

Aber auch den Sport- und Kulturvereinen eröffnet der Neubau attraktive, neue Möglichkeiten. Die Sporthalle, die Aula und die Nebenräume sind so angelegt, dass auch grosse Anlässe mit mehreren hundert Personen durchgeführt werden können. Gleichwohl wurde das Projekt auf das Wesentliche reduziert. Deshalb sind für solche Anlässe die Einrichtung und Verpflegung anzuliefern.

Die Erschliessung für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für den Velo- und Autoverkehr erfolgt direkt ab der Bahnhofstrasse oder über den Pausenplatz auf der anderen Seite des Gebäudes. Die Anzahl und der Standort der vorhandenen Velounterstände und Autoabstellplätzen blieb praktisch unverändert. Auf den Wiedereinbau der damals vorhandenen zwei Wohnungen wurde verzichtet.

Die Anlagekosten betragen 14.6 Mio. Franken. Damit kann der bewilligte Baukredit eingehalten werden.

Ausführlicher Bericht

Bau- und Planungsgeschichte

Ende der 1950er Jahre umfasste das Altdorfer Schulareal zwischen der Bahnhofstrasse und der Seedorferstrasse die Schulhäuser Marianisten (1915), Bernarda (1947) und Florentini (1958). Der Bau der Hagen 1958 mit zwei Turnhallen, einer Aula und zwei Wohnungen bildete die dritte Ausbaustufe. Weitere Etappen folgten mit dem Schulhaus Hagen (1972) und der Sportanlage Feldli (1984). Mit dem Umbau und der Erweiterung des Schulhauses Bernarda (1996) sowie der Sanierungen der Schulhäuser Marianisten (1991-2004), Hagen (2003-2011) und Florentini (2010) wurde ein grosser Teil der Schulbauten den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Schon 1993 legte der Gemeinderat dem Stimmvolk einen Baukredit von 28 Mio. Franken für die Sanierung eines bedeutenden Teils des Schulareals vor. Das Projekt umfasste unter anderem den Abbruch der Turnhallen/Aula Hagen sowie den Neubau von zwei Turnhallen, einer Aula und zwei Wohnungen für 14.43 Mio. Franken. Den Baukredit von 28 Mio. Franken lehnten die Altdorferinnen und Altdorfer ab. Später genehmigten sie aber Teile des Projekts, nämlich den Umbau und die Erweiterung des Schulhauses Bernarda (1996) sowie die Sanierung des Schulhauses Florentini (2010).

1999 erhielt eine Studienkommission den Auftrag, die Erneuerung der Turnhallen/Aula Hagen neu zu planen. Vertreten in dieser Kommission waren der Gemeinderat, Sport- und Kulturvereine, der Schulrat, das Amt für Sport des Kantons Uri und die Lehrerschaft. Die Prüfung von verschiedenen Standortvarianten zeigte, dass der heutige Standort nach wie vor der Beste ist. Aufgrund der Bedürfnisse von Schule sowie Sport- und Kulturvereinen entstand ein Raumprogramm für eine Dreifach-Turnhalle samt Aula und Nebenräumen. Darauf folgte eine Machbarkeitsstudie. Die darin enthaltenen Varianten erstreckten sich vom blossen baulichen Unterhaltungsprojekt (rund 3.7 Mio. Franken) über einen Teilabbruch und eine Erweiterung (rund 5.6 Mio. Franken) bis hin zum Abbruch und Neubau einer Dreifach-Turnhalle (11.6 Mio. Franken). Auf Antrag der Kommission entschied der Gemeinderat im Jahr 2001, die Variante Abbruch/Neubau weiterzuverfolgen. 2009 kam der Gemeinderat auf seine Entscheidung zurück. Wegen der schlechten Finanzlage beschloss er, das Neubauprojekt zu sistieren und die Anlage lediglich zu sanieren.

Doch es kam anders. Am 18. November 2010 entschied die Gemeindeversammlung auf Antrag mehrerer Altdorfer Sportvereine, erneut ein Neubauprojekt zu prüfen. Die Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2011 genehmigte sodann einen Planungskredit von 250'000.- Franken für die Durchführung eines Projektwettbewerbs und die Erarbeitung einer Baukreditvorlage.

Um die optimale Lösung für den Abbruch und Neubau zu finden, schrieb die Gemeinde im Amtsblatt vom 2. September 2011 öffentlich einen Projektwettbewerb aus. Über achtzig Büros beteiligten sich daran. Im Februar 2012 empfahl die Wettbewerbsjury dem Gemeinderat, das Siegerprojekt «Weg+Platz» des Architekturbüros Gérard Prêtre AG aus Zürich weiterzuverfolgen. Leicht angepasst, wurde das Projekt am 25. November 2012 zur Abstimmung gebracht. Mit einem JA-Stimmenanteil von über 70 % wurde dem Baukredit von 14.6 Mio. Franken zugestimmt.

Zur Realisierung der baulichen Massnahmen hat der Gemeinderat eine Baukommission eingesetzt. Diese stand unter der Leitung der damaligen Gemeindepräsidentin Christine Widmer Baumann und später unter derer des Gemeindevizepräsidenten Peter von Rotz. Die Kommission bestand aus Vertretern der Schule, der Sport- und Kulturvereine, des Kantons und der Gemeinde. Begleitet wurde die Baukommission durch die Architekten Gérard Prêtre Architekten AG aus Zürich und Kim Strebel Architekten GmbH aus Aarau. Die örtliche Bauleitung wurde durch das Architekturbüro CAS Gruppe aus Altdorf wahrgenommen. Zur Planung der Anlagen und zur Leitung der Bauarbeiten haben die Architekten zusammen mit den Fachplanern mit der Gemeinde einen Generalplanervertrag abgeschlossen.

Während der ganzen Bauzeit von zwei Jahren war das gesamte Areal um die Turnhallen/Aula Hagen abgesperrt. Die übrigen Schulanlagen waren teilweise nur über Umwege erreichbar. Ebenfalls wurden während der Bauzeit die Fussgängerstreifen aufgehoben und Richtung Dorfkern ein provisorischer Fussgängerstreifen erstellt. Auch die 28 Parkplätze entfielen temporär. Ein Ersatz konnte nicht angeboten werden. Während der Bauzeit musste der Betrieb in andere Lokalitäten verlegt werden, oder Übergangslösungen gesucht werden. Bauliche Provisorien wurden keine erstellt. Der Gemeinderat dankt allen Nutzerinnen und Nutzer sowie allen Nachbarn bei dieser Gelegenheit für ihr Verständnis.

Am Bau waren über 45 Unternehmungen mit rund 180 Planern, Handwerkern und Lieferanten beteiligt. Die Bauarbeiten erfolgten weitgehend reibungslos. Besonders erfreulich ist es, dass keine Unfälle zu verzeichnen waren.

Nutzen für Schule und Vereine

Sporthalle

Die Turnhallen werden untertags von der Gemeindeschule und vom Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (BWZ Uri) genutzt. Am Abend, zwischen 17.00 und 22.00 Uhr, sowie am Samstag werden regelmässig vorab die folgenden siebzehn Vereine die drei Hallen nutzen:

- Handballclub KTV Altdorf
- Männerriege KTV Altdorf
- Frauen-/Damenriege/MUKI-/VAKI Turnen KTV Altdorf
- Mädchenriege KTV/STV Altdorf (fusioniert)
- Polysportiv KTV Altdorf
- Volleya STV Altdorf (Damen und Herren)
- Aktive STV Altdorf
- Jugirieg STV Altdorf
- Kunstturnerinnen STV Altdorf
- Damen-/Frauenturnen STV Altdorf
- Männerturnverein STV Altdorf
- Floorball Uri
- Badmintonclub Uri
- Lehrerturnverein Altdorf
- Pro Senectute Uri
- Leichtathletik Club Altdorf (nur im Winter)
- Fussballclub Altdorf (nur im Winter)

Mit der neuen Dreifach-Turnhalle lassen sich die Anliegen von Schule und Vereinen wieder besser unter einen Hut bringen. Im Schulbetrieb können Turnstunden von Parallelklassen neu zur selben Zeit angesetzt werden. So lassen sich die Ressourcen der Lehrpersonen optimal nutzen und neue Zusammenarbeitsformen in die Tat umsetzen. Für die Vereine stehen werktags fünfzehn zusätzliche Trainingseinheiten à 90 Minuten zur Verfügung. Profitieren können insbesondere die Volleya STV Altdorf, der Leichtathletik Club Altdorf, der Fussballclub Altdorf und der Badminton Club Altdorf. Diese Vereine waren bis heute teilweise in Hallen von anderen Institutionen eingemietet (Kantonale Mittelschule Uri, Dätwyler Schweiz AG, andere Gemeinden). Der Meisterschaftsbetrieb für Handball, Volleyball, Unihockey und eventuell weitere Vereine, sowie sportliche Grossveranstaltungen sollen nach wie vor in der Sporthalle Feldli mit den Tribünenanlagen stattfinden.

Aula

Die Aula wird während der Schulzeit ebenfalls primär durch die Schule genutzt. Am Abend werden dort auch Vereine proben. Die Aula wird auch für Theater, Konzerte und andere Projekte genutzt werden. Zu den möglichen Nutzern zählen:

- Musikschule Uri
- Männerchor Altdorf
- Cäcilienverein Altdorf
- Samariterverein Altdorf
- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri
- Feldmusik Altdorf
- Jugendtheater Altdorf
- Musikfestival Alpentöne
- Tellspielgesellschaft Altdorf
- Didaktisches Zentrum Uri
- Gesundheitsförderung Uri

Projekt und Raumprogramm

Sporthalle

Die mit Hubfaltwänden unterteilbare Sporthalle (Dreifach-Turnhalle) liegt im Untergeschoss. Sie ist 28 Meter breit und 49 Meter lang. Daraus resultiert eine Grundfläche von 1'372 Quadratmetern. Das ist fast doppelt so viel, wie die Fläche der beiden alten Turnhallen mit 750 Quadratmetern. Die Raumhöhe misst 9 Meter. Die Abmessungen entsprechen somit der Norm 201 des Bundesamts für Sport. Die Hallen sind mit den üblichen Turngeräten ausgestattet. Unmittelbar an die Sporthalle schliessen drei Geräteräume an. Die sechs Garderoben mit Duschen und Toiletten befinden sich im Untergeschoss und im Erdgeschoss. Die Räume für die Lehrpersonen und den Hauswart sind im Erdgeschoss zu finden. Ein, auch von aussen, zugänglicher Lift erschliesst die Turnhallen zusätzlich.

Verzichtet wurde auf einen Raum für eine Zuschauertribüne. Wettkämpfe sollen grundsätzlich weiterhin in der Sporthalle Feldli ausgetragen werden. Die Abmessungen der neuen Sporthalle lassen es aber, je nach Wettkampftart, zu, in der Halle selber einen Zuschauerraum zu schaffen. Als Zuschauergalerie dienen kann zudem der Erschliessungsgang für die Garderoben und das Foyer Aula im Erdgeschoss. Die Sporthalle lässt sich auch für soziokulturelle Veranstaltungen nutzen: Vereinsanlässe, Generalversammlungen usw. Die Fluchtwege sind so dimensioniert, dass sich bis zu 750 Personen in der Sporthalle aufhalten dürfen. Aus Kostengründen entfielen aber eine Bankettküche und Abstellräume für Tisch-, Stuhl-, Bank- und Bühnendepot.

Aula

Die neue Aula ist mit einer Fläche von 200 Quadratmetern, 50 Quadratmeter grösser als die alte und bietet für rund 200 Personen Platz. Sie ist so eingerichtet, dass verschiedenste Nutzungen möglich sind. An der Decke können überall Beleuchtungskörper oder andere Theaterrequisiten befestigt werden. Mit speziellen Fensterstoren kann der Raum komplett verdunkelt werden. Die Nebenräume umfassen einen Materialraum, eine Künstlergarderobe und Toiletten. Das unterteilbare Foyer mit Teeküche und Office lässt sich je nach Veranstaltung der Aula oder der Sporthalle zuordnen.

Kunst am Bau

Auf Anfrage der Kulturkommission Altdorf haben im Juni 2015 die Baukommission Hagen und der Gemeinderat der Durchführung eines kleinen Wettbewerbs zur Findung von Kunst am Bau zugestimmt. Drei Kunstschafter mit Urner Wurzeln wurden zum Verfahren eingeladen. Das Projekt von Sabina Lang und Daniel Baumann überzeugte die eingesetzte Jury und wurde vom Gemeinderat zur Ausführung bestimmt. Das ausgeführte Werk überrascht durch seinen spielerischen Umgang mit dem architektonischen Gesamtkonzept und enthält mit der Frage - Wo führt das hin? - eine gewisse zeitkritische Komponente.

Materialisierung

Die tragenden Wände und Decken wurden in Beton erstellt. Stahlträger überspannen die Sporthallen. Die Materialisierung der Fassaden orientiert sich an den bestehenden Schulbauten Bernarda und Marianisten. Das Sockelgeschoss und die Aussentreppenanlagen wurden aus Bruchsteinen erstellt. Die übrigen Gebäudeteile sind verputzt. Innen wurde ein grosser Teil der Wände, Treppen und Böden ebenfalls mit Steinplatten verkleidet.

Energieeffizienz/Solarstrom

Der Neubau entspricht dem Minergie-Standard. Somit übertrifft die neue Anlage die vom Gesetz vorgeschriebenen energetischen Werte. Zur Erfüllung des Minergie-Standards wird unter anderem das ganze Gebäude künstlich belüftet. Die Räume für die Gebäudetechnik liegen im Untergeschoss. Für die Wärmeerzeugung musste keine neue Heizanlage gebaut werden. Die Leistung der vorhandenen Grundwasserwärmepumpe im Feldli reichte aus, um die neue Anlage mit genügend Wärme zu versorgen.

Wie bereits in der Botschaft zum Baukredit erwähnt, eignet sich das Dach der Turnhallen hervorragend zur Gewinnung von Strom aus Sonnenlicht. Die Kosten für eine solche Photovoltaikanlage (PVA) sind aber im Baukredit nicht enthalten. In der Zwischenzeit hat

der Gemeinderat mit den Gemeindewerken Erstfeld einen Vertrag über den Bau und Betrieb einer Photovoltaikanlage abgeschlossen. Das Projekt sieht eine Modulfläche von rund 750 Quadratmeter vor. Die erwartete Jahresleistung beträgt über 100'000 kWh, was den Strombedarf von ca. 20 Haushaltungen abdecken würde. Ob die Anlage realisiert wird, ist aber abhängig von der Zusicherung der KEV-Beiträge der Swissgrid (Kostendeckende Einspeisevergütung). Falls bis Mitte 2017 keine Betriebsbewilligung vorliegt, muss die Situation neu beurteilt werden.

Umgebung

Die Anlage wird für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für den Velo- und Autoverkehr direkt ab der Bahnhofstrasse erschlossen. Dort finden wir auch eine der beiden Haupteingänge zum Gebäude. Der Pausenplatz wird neu mit einer grosszügigen Treppenanlage abgeschlossen. Über diese Treppe gelangen wird ebenfalls in den Neubau. Beide Gebäudezugänge verfügen über grosszügige Vordächer, die gleichzeitig auch einen Teil des Pausenplatzes überdecken.

Für Velos und Mofas gibt es, wie bisher, 225 gedeckte Abstellplätze. Längs der Bahnhofstrasse stehen 27 Parkplätze für Autos bereit. Der Pausenplatz kann neben den Schulzeiten zusätzlich als Parkplatz für grössere Anlässe dienen.

Kosten und Finanzierung

Bauvolumen und Kosten

Der Neubau hat ein Gebäudevolumen von ca. 26'000 Quadratmetern (SIA 416).

Die Anlagekosten belaufen sich auf die prognostizierten 14.6 Mio. Franken.

Beiträge

Eine der drei Turnhallen wird dem BWZ Uri zur Verfügung stehen. Deshalb wurde vom Kanton ein Baukostenbeitrag von rund 800'000.- Franken gesprochen. Zudem beteiligt sich der Kanton anteilmässig am Betrieb und Unterhalt der Anlage. Eine analoge Lösung wurde damals auch für die Turnhalle Feldli vereinbart.

Der Gemeinderat hat die neuen Gebühren für die Sporthallen auf den 1. Mai 2016 in Kraft gesetzt. Eine vor der Abstimmung durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass die Hälfte der Vereine zur Mitfinanzierung der neuen Turnhallen mit einer 50-prozentigen Erhöhung der Gebühren für alle Sporthallen einverstanden sind. Ein Viertel der Vereine wäre sogar zu einer Verdreifachung der Gebühren bereit. Die neuen Gebühren für die Sporthallen Hagen wurden den heutigen Gebühren für die Sporthallen Feldli angepasst und betragen neu für

die garantierte Nutzung für eine Stunde pro Woche 120.- Franken pro Jahr. Dieser Ansatz beinhaltet auch die Benützung der Turnhallen für den Meisterschaftsbetrieb an Wochenenden. Der Gemeinderat hat bisher diese Gebühren mit einem Beitragssatz von 45 % reduziert. Neu wird dieser Beitragssatz auf 17,5 % reduziert, was einer Gebührenerhöhung netto von 50 % entspricht. Somit bezahlen die Vereine neu für die Nutzung einer Sporthalle einen Beitrag von 2.20 Franken pro Wochenstunde.

Betriebskosten und Folgen für die Gemeindefinanzen

Der Neubau generiert für die Gemeinde jährliche Kosten von bis zu 1.75 Mio. Franken. Aufgrund der aktuell historisch tiefen Zinslage sind diese Kosten rund 0,125 Mio. Franken tiefer als noch in der Abstimmungsbotschaft angenommen. Nebst Abschreibung und Verzinsung der Investitionen wurde ein Gebäudeunterhalt von jährlich 0,5 % der Anlagekosten eingerechnet. Die Kosten für Energie, Heizung und Wasser basieren auf Erfahrungswerten. Für die Hauswartung muss keine zusätzliche Person eingestellt werden; nötig sind aber zusätzliche Aushilfen für die Reinigung. Nebst einer höheren Gebäudeversicherung musste in den jährlichen Betriebskosten noch der Wegfall von zwei Mietwohnungen beziehungsweise der Ersatz einer Notwohnung berücksichtigt werden.

Gemeinderat Altdorf, im August 2016

Weiter Informationen erhalten Sie gerne bei:

Peter von Rotz

Gemeindevizpräsident / Präsident Baukommission Hagen

Telefon 058 474 16 84

peter.vonrotz@implenia.com

Anton Arnold

Leiter Bauabteilung / Projektleiter

Gemeindehausplatz 4

6460 Altdorf

Telefon 041 874 12 70 / 079 452 44 88

anton.arnold@altdorf.ch

Beilagen: CD Fotodokumentation von Photograph Franz-Xaver Brun, Altdorf (Name bitte bei Publikation erwähnen)

Broschüre Baudokumentation Neubau Turnhallen / Aula Hagen